
INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0114/2017)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Gleichstellung und gesellschaftliche Integration	23.03.2017	öffentlich

Programmvorstellung der Gleichstellungsstelle für 2017

Sachverhalt:

Informationen und Erläuterungen zu den jährlich wiederkehrenden Aktionstagen

Auch in 2017 wird der Schwerpunkt meiner Arbeit die Qualifizierung und Existenzsicherung für Frauen sein. Mit der Workshop-Reihe: „Mehr Frauen in Führung“, die sich gezielt an kleine und mittlere Unternehmen richtet, startete am 16.02. das Qualifizierungsprogramm mit einer Auftaktveranstaltung im Industriepark in Föhren.

Neben diesem Projekt werden weitere Seminare, Kurse und Informationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern durchgeführt (siehe Anlage). Ergänzend hierzu, gibt es Angebote zu den jährlich wiederkehrenden Aktionstagen, die sich für Frauenbelange und -rechte einsetzen.

Auflistung und inhaltliche Beschreibung der Aktionstage

14 Februar: One Billion-Rising



One Billion Rising (eine Milliarde erhebt sich) ist eine weltweite Tanzperformance die unter dem Motto: Erhebt Euch, befreit Euch, tanzt für Gerechtigkeit für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung demonstriert.

Sie wurde im September 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler initiiert. Die eine „Milliarde“ deutet auf eine UN-Statistik hin, nach der eine von drei Frauen in ihrem Leben entweder vergewaltigt oder Opfer einer schweren Körperverletzung werden. Die Kampagne hat zum Ziel, diese Gewalt zu beenden. Sie ist eine der größten Kampagnen weltweit, mit tausenden von Events in bis zu 190 Ländern der Welt. Die globale Ausrichtung der Aktion zeigt, dass Gewalt gegen Frauen ein weltweites Problem ist – unabhängig von Nationalität, sozialer Schicht und Religion.

Der Song Break the Chain (Zerbrich die Ketten) von Tena Clark wurde in mehreren Sprachen aufgenommen und ist so etwas wie die gemeinsame Hymne der Kampagne. „One Billion Rising“ zeigt auch, wie mächtig Frauen sind, wenn sie sich zusammenschließen.

8. März: Internationaler Frauentag



Am 08. März erinnern Frauen in aller Welt an den Kampf für ihre Rechte im öffentlichen und privaten Leben. Seit seinen Anfängen steht der Internationale Frauentag im Zeichen von freieren und besseren Lebensbedingungen für Frauen und Mädchen in der ganzen Welt.

Am 19. März 1911 fand in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA der von Clara Zetkin ins Leben gerufene, erste internationale Frauentag statt. Die Wahl dieses Datums sollte den revolutionären Charakter des Frauentags unterstreichen, weil der 18. März der Gedenktag für die Gefallenen in Berlin während der Revolution 1848 war.

Hauptziel und –forderung war das Frauenwahlrecht. In den folgenden Jahren wechselte das Datum des Frauentags bis es 1921 auf den 8. März festgelegt wurde. Seit her hat sich viel zum Positiven verändert, viele mutige Frauen und Männer haben Bestimmungen und Gesetze für mehr Chancengleichheit durchgesetzt. Es ist zwar viel, aber längst noch nicht alles erreicht. Aufgabe des Internationalen Frauentages ist es nach wie vor, diese Problematik ins Bewusstsein der Gesellschaft zu bringen und für Chancengleichheit und Gerechtigkeit einzutreten.

18. März: Equal-Pay-Day

Der aus den USA kommende Equal Pay Day wird seit 2008 auch in Deutschland, begangen und seit 2009 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Ziel der Bundesregierung ist es, die Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern bis 2020 auf 10 Prozent zu senken.



Beim Equal Pay Day soll nicht nur Bewusstsein für die bestehenden Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern geschaffen werden, sondern auch mögliche Ursachen und damit verbunden Lösungsansätze aufgezeigt werden. Der Aktionstag will auf den prozentualen Unterschied im durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern (Gender Pay Gap) aufmerksam machen. Die Lücke zwischen den durchschnittlichen Brutto-Stundenlöhnen von Frauen und Männern beträgt in diesem Jahr 21 Prozent (www.destatis.de).

Darauf aufmerksam zu machen geschieht auch durch die Wahl des Datums: der Aktionstag findet immer an dem Tag statt, bis zu dem Frauen im neuen Jahr arbeiten müssen, um auf das durchschnittliche Jahresgehalt ihrer männlichen Kollegen zu kommen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend benennt drei wesentliche Ursachen für die Lohnlücke:

? Frauen fehlen in bestimmten Berufen, Branchen und auf den höheren Stufen der Karriereleiter.

? Frauen unterbrechen und reduzieren ihre Erwerbstätigkeit familienbedingt häufiger und länger als Männer.

? Typische Frauenberufe werden schlechter bezahlt.

Ziel ist es daher, mit dem Equal Pay Day die Debatte über die Gründe der Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen in Deutschland in die Öffentlichkeit zu tragen, ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen, zu sensibilisieren und Entscheider zu mobilisieren, damit sich die Lohnschere schließt.

2017 steht der Tag unter dem Motto "Transparenz - Spiel mit offenen Karten: Was verdienen Frauen und Männer?".

27. April: Girls- und Boys-Day



In Deutschland ist der Girls' Day eine Gemeinschaftsinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Initiative D21, der Bundesagentur für Arbeit, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und des Bundesverbands der Deutschen Industrie. Der seit 2001 stattfindende Girls' Day soll speziell Mädchen und Frauen motivieren, technische und naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen. Er soll damit dazu beitragen, den Anteil der weiblichen Beschäftigten in sogenannten „Männerberufen“ zu erhöhen und einen angenommenen bzw. für die Zukunft prognostizierten Fachkräftemangel in der Industrie zu verringern. Seit 2011 findet parallel zum Girls' Day ein bundesweiter Boys' Day statt, der die Rollenstereotype für Jungen aufbrechen möchte.



Am Mädchen-Jungen-Zukunftstag laden Unternehmen, Betriebe, Hochschulen und weitere Organisationen gezielt Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse zu Schnupperaktionen ein.

In unserer Region erfolgt die Koordination über den Arbeitskreis „Mädchenarbeit im regionalen Verbundsystem“ und wird von der Gleichstellungsstelle durch Öffentlichkeitsarbeit, weiterführende Informationen und Vermittlung unterstützt.

25. November: Der internationale Gedenktag -"NEIN zu Gewalt an Frauen!"

Seit 1999 ist der 25. November von den Vereinten Nationen als offizieller internationaler Gedenktag gegen Gewalt an Frauen anerkannt. Dieser Gedenktag geht zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal, die am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst nach monatelanger Folter getötet wurden. Sie waren im Untergrund tätig und hatten sich an Aktivitäten gegen den tyrannischen Diktator Trujillo beteiligt.



Die von TERRE DES FEMMES entwickelte Fahnenaktion: „Frei Leben ohne Gewalt“, will bundesweit ein Zeichen setzen, um gegen Gewalt und Diskriminierung an Frauen und Mädchen zu protestieren und gesetzliche sowie gesellschaftliche Veränderungen einzufordern. Die Fahne soll das Symbol sein, das den internationalen Tag "NEIN zu Gewalt an Frauen!" weltweit kennzeichnet. So soll der 25. November als Gedenktag noch mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung dringen, um auf die Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen.

Auch mit der Mitmachaktion "Wir brechen das Schweigen" ruft das bundesweite Hilfetelefon dazu auf, Solidarität mit betroffenen Frauen zu zeigen. Ziel der Aktion ist es, ein starkes Zeichen gegen Gewalt zu setzen und betroffenen Frauen Mut zur Veränderung zu machen.

Anlagen:

Jahresprogramm

Handzettel Equal-Pay Day